

ausgeübt Werden. Es wäre auch von Jhnen with entfeyrnet gedacht Seine rächt-
samme nur Mit wohrten schirmmen undt aber Wärdlichen turbiren wöllen Weswe-
gen nach des Herren Jüngst beschächnen belangen Jhnen nit entgegen seye eine
Conferentz anzuesähen Undt wan ein ander herr Seinen obhabenten urgatiationen
So hierzue Verordnet ledig sein werden einen Tag hierzue anzuosetzen Mit Ver-
hoffen der H. Sich auff Selben alhier [zu] Zug auff dem rathhus noch Seinem
belieben vor gesammbeten Rath oder einem ausschutz Mit Seinen Documenten Zue
beyder Seiths Nothwendiger Mündtlicher ersprachung Sich unbeschwerth infinden
werde."

- 1) Da sich vor und nach diesem Dokument zahlreiche von Wolfgang Vogt geschrie-
bene Texte vorfinden, liegt es nahe, auch AH 43/57 diesem zuzuschreiben.
Mit Sicherheit ist aber vorliegender Brief nicht von Vogt selber geschrie-
ben worden. Einzig die Dorsualnotiz (Angabe des Adressaten) stammt von
seiner Hand.

Kopie oder Konzept - AH 43, 147

58

1691 November 9.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND RAT DER STADT ZUG AN SCHULTHEISS
UND RAT VON LUZERN

"Ueber E.U.G.L.A.E. an uns, wegen der in unserem Spital verstorbenen Adelheit
s c h m i d i n Seel. verlassenschaft erlassnen schreiben haben wir unser
antwohrt schriftlich expedieren, undt aber wegen dazuomahlen von Euch aus-
geschribner tagsatzung [der V kath. Orte vom 22./23. Oktober in Luzern] nit
abgeben lassen, in Meinung unser Ehrendeputierter [B e a t K a s p a r Zur-
lauben] füeglich diser materi wegen, weitlauffiger mit Euch ... discurieren
kone, auch der hoffnung gelebente dass Jhr darüberhin, von so gethanner ange-
suochter aushendigung von sich selbst absetzen werden, deme aber entgegen
von unseren Zuoruck komenten herren Ehrengesandten [neben Zurlauben war dies
noch Christoph A n d e r m a t t] vernämen müesen, das Jhr noch Jhmerzuo, un-
geacht die verlassenschaft, weil nach der abgelebten frauwen letstem willen,
der meiste theil ad pias causas verwendet worden, also gring, auff begährter
auslifferung verhareen ... Füegen hiemit E.U.G.L.A.E. zuo dero verlangter ant-
wohrt, dass nachdeme wir hierüber woters unsere reflexiones haben walten
lassen, wir nachmahl befunden dass wo die beschwärdt werde getragen nach unse-

rem harkommen, und allen rächten gmds, auch der nutzen dahin gehorig; Zuo solchem Ende auch unsern Spital rächt von Keissem und Konigen dahin privilegiert sindt etc., deswegen wir es bey dem Jenigen, was Unser Stattschreiber [Wolfgang V o g t] vor Etwas Zeits schon Ewerem H. Landtvogt Zuo Hapsburg [Karl Ludwig Alfons F e e r] Aus unserem befälch überschriben hat, gänzlich lassen Gestelt sein; mit freündt-Eidtg. ersuochen, dass J.U.G.L.A.E. dis geschafft nun mehr auch ruohen lassen wollen, mit versicherung Künfftig bey anderen vorfallenheiten, wie alle billichen liebs gefelligkeiten gegne Eüch erweisen werden."

Kopie, von Stadtschreiber Wolfgang Vogt
AH 43, 148-149 - Blatt 148^V und 149^F leer

59

1694 November 20.

A

RATSERKANNTNIS VON STATTHALTER UND RAT DER STADT ZUG BEZUEGLICH
DER WEISSENBACH- ODER SANKT KARLSPFRUND

Wyss/Weissenbach- oder St. Karlspfrund 16-19

"Wir Statthalter und Raht der Statt Zug Thuon kundt ..., dass laut unsers Rahtsprothocolli auff Frytag ware den 10 tag April 1665 vor uns, undt unsern H. antecessoren erschinen Syen, ... Cantzler Johann Jakob undt haupt. Carl die W e i s e n b a c h e n Gebrüederen, undt habent sich gegen Ihrer Frau Schwöster Elisabeth w e i s e n b a c h e n Seel. hinderlassnen Erben [einer dieser Erben war Johann Kaspar B r a n d e n b e r g, Sohn der Elisabeth Weissenbach und des [Johann] Jakob B r a n d e n b e r g, welche mit Ihnen nach weylant H. Caspar W e i s e n b a c h s Jhres respective vaters undt Grossvaters seel. absterben, die Pfrund Zue St. Carl geholffen Stifften, Erklärt und zuegegeben das die nachkomen von gesagter Fr. Elisabeth, so wol als Ihre eigen Erben, und nachkommene weissenbachischen geschlächts und Namens zue gesagter Pfrundt ohne underschidt vor allen andern den Zuetridt haben sollen, im faal aber mehrere von diser freündtschafft Manlich- oder weiblichen Stamens competieren wurden, solle alsdan der Eltiste under den Selben ohne Reflexion des geschlächts vorgezogen undt dises einen Priester, so nit von der freündtschafft were bey desen annämung uff disere Pfrundt von dem Collatore vorgeöffnet, damit derselbe nach beschächner auffkündung Lengst darnach in Jahrsfrist die pfrundt einem von der verwandtschaft cediere und